

Im Jahr 2020 feiern wir 30 Jahre Garten- und Landschaftsbau

Aus der bereits bestehenden Holzaufbereitung und dem Gemüseanbau ist 1990 im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) die Gruppe „Umwelt und Forst“ gegründet worden. Daraus entwickelte sich die heutige Werkstätte „Garten und Landschaftsbau“. Die Prämisse lautete, Maßnahmen des Umweltschutzes und der Landschaftspflege zu realisieren und so auch einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.

Anfangs bestimmten vor allem Durchforstungen, Beseitigung entwurzelter Bäume und Wegebau den Großteil der Arbeit. Später kam dann beispielsweise die Pflege von Gartenanlagen, von Kindergärten und öffentlicher Parkanlagen hinzu.

Heute werden unter anderem Rasenflächen und Beete angelegt, Hecken und Obstbäume zugeschnitten, Grünflächen von den Stadtwerken und einer Wohnungsbaugesellschaft gepflegt, Bäume gefällt und, wenn es die Auftragslage zulässt, auch Pflaster gelegt.

Wie in allen Bereichen der Werkstätten geht es auch hier nicht primär um Arbeitsleistung, sondern um Hilfe für Menschen mit Lebens- und Arbeitsproblemen. Dieser Zweig der Arbeitstherapie ist dafür besonders geeignet, weil unter fachgerechter Anleitung auch Betreute ohne fachliche Ausbildung im Gartenbau beschäftigt werden können.



Seit über 4 Jahren ist Frau Doris Wandt bereits beim Garten- und Landschaftsbau und ist vor allem mit der Pflege der einrichtungseigenen Außenanlagen betraut. Sie fühlt sich sehr wohl im Kreise ihrer Kollegen und überrascht diese auch gerne mit kleinen Geschenken beispielsweise zu deren Geburtstagen.